

DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen/Mosel
Ausgabe Dezember 2009 · Januar · Februar 2010



**Glaubt an Gott und
glaubt an mich!**

Die Jahreslosung 2010

Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich!

Johannes 14,1

Euer Herz erschrecke nicht!

Mit viel Feuerwerk, mit Knall und Rauch vertreiben wir die Stille des Jahreswechsels. Böse Geister gilt es zu vertreiben, Sorgen zu übertönen, ein Abschied mit Donner und Paukenschlag. Bloß nicht zur Besinnung kommen – denn sonst...sonst könnte vielleicht unser Herz erschrecken?

Das Herz erschrickt vielleicht vor der Jahresbilanz, vor den unerledigten Dingen, den unerfüllten Sehnsüchten, vor den Jahren, die einfach so kommen und gehen, vor der Zeit, die knapp wird.

Nicht nur die persönliche Jahresbilanz ist manchmal zum Erschrecken. Wir wissen schon lange, dass unsere Gesellschaft auf Pump der nachfolgenden Generationen lebt. Das Klima verändert sich unaufhaltsam, der moderne Mensch hat in einer rasenden Geschwindigkeit die Ressourcen dieser Erde verbraucht, über die Bildung der Kinder entscheidet immer noch maßgeblich der Geldbeutel der Eltern, Ratlosigkeit und wenig wirklicher Veränderungswille in den politischen Parteien. Da braucht es schon lautes Feuerwerk, um das erschrockene Herz zu übertönen.

Der Jahreswechsel ist eine Schwelle – vom Abschied zum Aufbruch. Und da mag das Feuerwerk wie „Pfeifen im dunklen Wald“ sein. Das Herz, empfindsam und schreckhaft, inszeniert ein Feuerwerk gegen die eigene Angst.

„Erschreckt nicht“, sagt Jesus in die Angst des Abschiedes. Erschreckt nicht vor dem Abschied und seinen Folgen. Ihr könnt der Situation ins Auge sehen. Ihr müsst die Bilanz nicht fürchten und die Zukunft auch nicht.

Glaubt an Gott!

Doch wie mache ich das – an Gott glauben?

Machen und Erzwingen ist schwierig, wobei Üben und Ausprobieren aber dazugehören. Die erste Übung ist das Vertrauen: Vertraut auf Gott, den Hüter des Lebens, seiner Treue zu euch. Damit ist der Anfang gemacht: Dem „Ja“ Gottes in der Taufe zu vertrauen und sich hier zu verwurzeln.

Glaubt an mich!

Die zweite Übung mit Jesus: Jetzt geht es um das Gehen – den Weg gehen.

Jesus sagt: „Ich habe unter euch gelebt. Von mir gibt es Geschichten, Gefühle, Rückzüge, Vorstöße, Leid und Freude, klare Leitsätze. Ihr kennt mich. Wenn ich nicht mehr sein werde, entscheidet ihr, was ich für euch bin. Ob ihr aus meinem Weg, den euren geht.

Ob ihr darauf vertrauen könnt, dass selbst mein Sterben und Weggehen eurem Leben dient. Dass ich den Weg des Lebens gegangen bin – so sehr, dass ich selbst zum Weg geworden bin. Geht mit mir. Dieser Weg schenkt euch die Ruhe des Herzens, schenkt euch Ziel und Heimat. Teilt Brot und Wein in euren Gottesdiensten. Lasst euch mitnehmen für diesen Moment in das Haus meines Vaters. Die Kraft meiner Gegenwart ist über die Jahrtausende nicht verschwunden. Vertraut auf Gott, geht mit mir – dann findet euer Herz Heimat im Haus des Lebendigen.“

Ihre Pfarrerin Iris Ney

Titelfoto: Klaus Brost



Jesus und seine Freunde – ein Kinder-Bibelmusical

38 Kinder machten am 25.10.2009 die Ev. Kirche Winnigen zu einer Musical-Arena. Nach drei intensiven Tagen mit Proben stellten die Kinder unterstützt von 16 ehrenamtlichen Jugend-MitarbeiterInnen, dem Pfarrer Michael Stoer und dem Jugendleiter Kai Müller ein Musical auf die Beine.

Das Kinderbibelmusical erzählt die Geschichte vom großen Fischfang und die frei erfundene Parallelhandlung von Silas, dem Fischergehilfen. Für den Fischer Simon, später Petrus, beginnt der Tag unerfreulich. Die ganze Nacht war er mit seinen Männern zum Fischen auf dem See

Genesareth, doch rätselhafterweise blieben ihre Netze leer. Silas, sein Angestellter, ist traurig, er hat keinen Lohn bekommen. Seine Tochter hat Geburtstag und ihm fehlt das Geld für ihre Geburtstagsparty. Was soll er tun? Dann kommt Jesus an den See. Was nun passiert, verändert das Leben von Simon, seinem Bruder Andreas und seinen Freunden... Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, von denen jede/r fast 40 Stunden ihrer Freizeit für dieses Projekt zur Verfügung gestellt hat...



„Die Heilige Nacht“ von Emil Nolde

Weihnachten in der modernen Kunst?

Gefragt, ob ich nicht einen Artikel zum Thema „Weihnachten in der modernen Kunst“ zum Dialog beisteuern könnte, ist mir auch nach einiger Suche kein bedeutendes Werk der aktuellen Kunst begegnet. Weihnachten scheint in der modernen Kunst, die unter anderem den Anspruch hat, gesellschaftlich relevante Themen zu behandeln oder auch zu spiegeln, keine größere Rolle mehr zu spielen. Es gibt jedoch eine ganze Reihe Werke, die sich mit dem Osterthema beschäftigen; Gemälde, Plastiken und Performances zu diesem Thema des Leidens, des Schmerzes sowie auch der Hoffnung fallen mir ein. Dies macht mich recht nachdenklich! Hat sich hier das Thema der Weihnacht von unserem Leben, oder hat sich die Kunst von uns entfernt?

So möchte ich hier ein Werk des großen deutschen Expressionisten Emil Nolde betrachten. Es heißt „Heilige Nacht“ und ist 1912 gemalt worden. Die Malerei des Expressionismus sucht in ihren Bildern die emotionale Wirkung, das Sichtbarmachen von Emotionen, Fragen zur menschlichen Existenz werden thematisiert. Um dies zu erreichen, wird oft auf die genaue Wiedergabe der Bildgegenstände in Form und Farbgebung zugunsten eines spontanen Malaktes verzichtet, der sich häufig auch in einer übersteigerten Farbigkeit zeigt. In der Kunst Emil Noldes nehmen religiöse Themen einen breiten Raum ein. Er hat intensiv die Werke der alten Meister studiert, suchte und fand eine eigene, neue Bildsprache für die Motive der Bibel.

Seine „Heilige Nacht“ zeigt eine zunächst sehr privat wirkende Familiensituation: Im Vordergrund sitzt in unschuldigem Weiß gekleidet Maria (das traditionelle Attribut Marias ist eigentlich ein blauer Umhang), hinter ihr steht, etwas im Schatten, Josef. Maria hält mit ausgestreckten Armen ihr Kind Jesus in die Höhe. Dieser scheint eher wie ein rötliches kleines Menschenbündel, ohne genauere malerische Ausarbeitung. So, wie Maria ihn hochhebt, ihn

erhebt, scheint er zu schweben vor der offenen Stalltür, die den Blick ins Freie ermöglicht. Man sieht einen grünen Hügel mit drei Hirten und darüber den blauen Nachthimmel. Der Morgenstern in der rechten oberen Bildecke leuchtet im Hintergrund. Auf der rechten Bildseite reckt sich der Kopf des Esels über die Futterkrippe und rahmt die Szene ein.

Das Bild kann man durch eine horizontale und vertikale Mittelachse in verschiedene Bildzonen teilen.

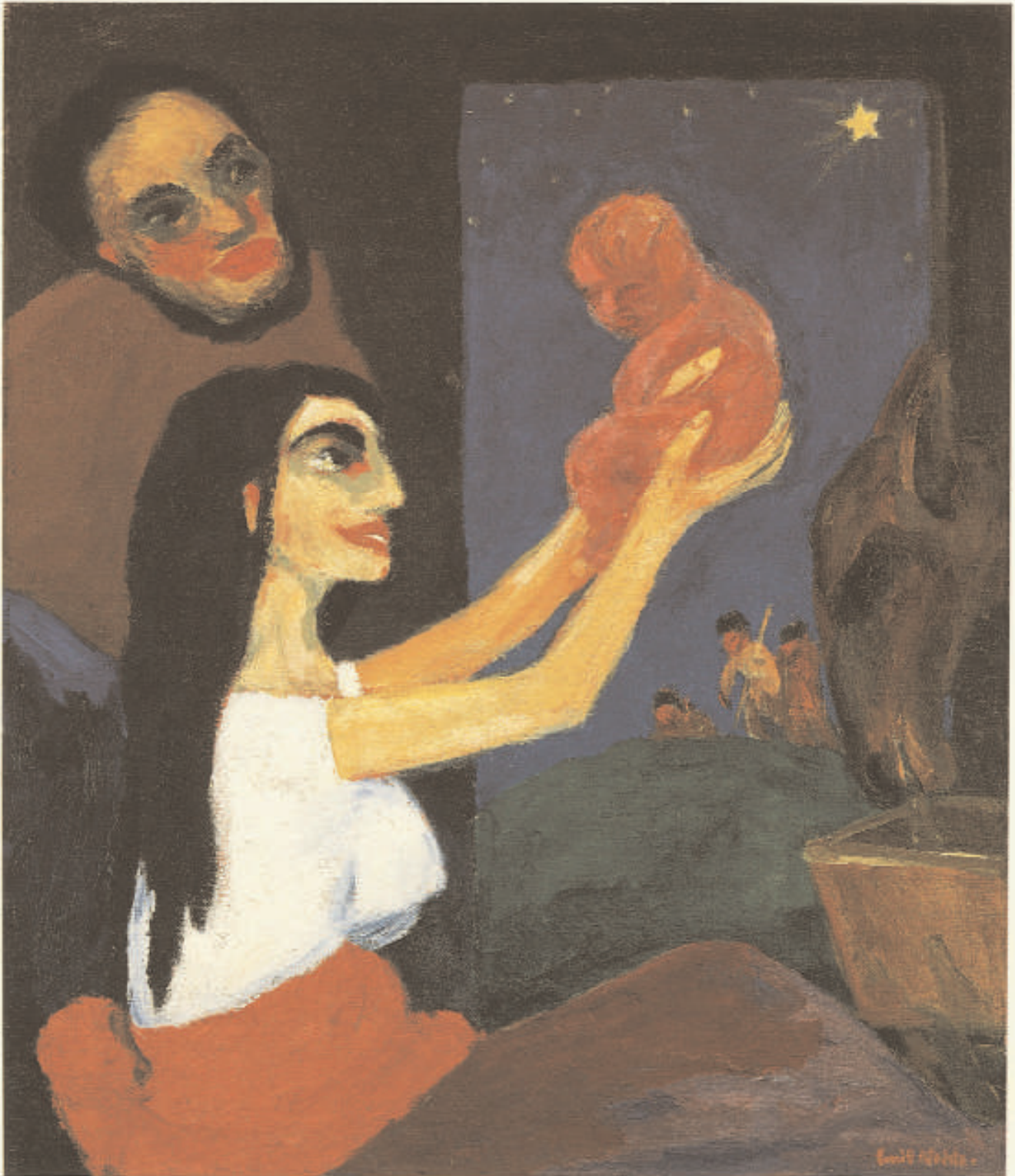
Die Mittelsenkrechte teilt den links im Bild befindlichen Innenraum des Stalles, in dem sich Maria und Josef befinden von der rechts befindlichen Landschaft. Durch die vertikale Mittelachse wird die obere Bildhälfte betont; in der sich die Gesichter Marias, Josefs auf der linken Seite und Jesus auf der rechten Seite befinden. Mit der steigenden Diagonalen (die den Weg vom Irdischen zum Göttlichen symbolisiert) wandert der Betrachterblick von der unten links sitzenden Maria aufwärts über ihre Arme zu Jesus bis hin zu dem ganz rechts oben leuchtenden Stern. Ebenso wird die Göttlichkeit des Jesuskindes durch seine Platzierung in der rechten oberen Bildhälfte, vor dem (oder auch im) Himmelsraum versinnbildlicht. Er ist die Hoffnung, der Neubeginn, die Zukunft - zusätzlich symbolisiert durch den Morgenstern, der über allem leuchtet.

Zur damaligen Zeit neu ist an Noldes Weihnachtsbild nicht die Bildkomposition, die traditionellen Mustern folgt, sondern vielmehr sein intensiver Einsatz der Farbe.

Großflächig und rein erscheinen die Farben. Der Himmel, das Gras, das Jesuskind selbst und die Haut Marias erscheinen in starken Farben, in Blau, Grün, Rot und Gelb. Diese Farben strahlen in einer großen Intensität, so groß und intensiv wie die Liebe von Maria und Josef zu ihrem Sohn Jesus ist.

Deutlich spürt man als Betrachter, wie Emil Nolde hier vom Wunder der Weihnacht berührt ist.

Sonja Bartussek



Emil Nolde "Die heilige Nacht", 1912 - aus dem neunteiligen Werk „Das Leben Christi“ (1911/12) Ölfarben auf Leinwand.
Mit Genehmigung der Nolde-Stiftung, Seebüll

Die Chorprobe - oder:

Du sollst nicht knödeln

Dienstagabend. Der Kirchenchor sammelt sich zu der üblichen Chorprobe. Wir sind fast vollzählig. Es wird noch ein bisschen geschwätzt, man hat sich Neuigkeiten zu erzählen und Informationen auszutauschen. Doch dann gibt der Chorleiter deutlich das Signal zum Beginn der Probe.

Zunächst wird "geturnt", d.h. der Körper gelockert und fit gemacht. Da wird gedehnt, gestreckt, gebeugt, geschüttelt, gedreht und gewippt, angespannt und entspannt, eingeatmet, ausgeatmet, der Kopf nach oben, unten, nach links, nach rechts (Mensch, wie das knirscht) gewendet. Zuletzt müssen wir auf heißen Kartoffeln kauen, um die Mundmuskulatur zu trainieren.



Dann folgen Übungen zur Stimmbildung. Die Stimmorgane sollen geschmeidig und wach werden. Der Chorleiter macht's vor und begleitet am Klavier. Das geschieht so ähnlich wie in einem "Scherzo vocale", das wir von Zeit zu Zeit üben: A-E-I-O-U- die Tonleiter in Halbtönen rauf und runter, mit immer neuem Anfangston, immer höher. Danach jagen wir die Bar-ba-ra in Sprüngen die Tonleiter hoch und lassen sie wieder herabhüpfen, immer drei Stufen auf einmal. Doch hier, plötzlich, unterbricht der Chorleiter, um uns mit seiner ersten Kritik zu ermahnen. Die Kritik heißt: Wir knödeln. Der Chor knödelt.

Wir kriegen es erklärt: Wir machen Hals und Kehlkopf eng, und wir pressen zu stark. Wir singen, als ob wir einen Knödel im Hals hätten. Wir sollen nicht knödeln.

In der Folge bemühen wir uns natürlich, nicht zu knödeln. Wir lassen die Töne auch nicht vor die eigenen Füße fallen, was wieder nur aus engem Hals geschehen kann, sondern schicken sie hoch in den Raum. Die Probe verläuft harmonisch. Die Erntedanklieder sind weitgehend gekonnt, und der "kleine grüne Kaktus" wird am Altentag stechen dürfen. Aber meine Gedanken kreisen während und nach der Probe noch lange um das für mich neue Wort "knödeln". Das Wort fasziniert mich regelrecht.

Das wenn der Karl Valentin gewusst hätte, fällt mir ein. Wie der sich abgemüht hat mit der Pluralbildung von Semmelknödel, und ist nach langer Diskussion mit seiner Lisl bei „Semmelknödeln“ gelandet. Wenn der gewusst hätte, das es „knödeln“ als Verb gibt. Das hätte ihn ja in die tiefste bayerische Verzweigung getrieben. Aber gibt's das Wort überhaupt? Ich gehe abends noch ins Internet. Ja, es lässt sich googeln. Es wird genauso erklärt, wie es der Chorleiter getan hat.

Jetzt tun sich mir allerdings neue philosophische Dimensionen auf. Etwas, was sich googeln lässt, existiert also? Herr Descartes, Sie mit Ihrem „Ich denke, also bin ich“ sind erneut widerlegt. „Man kann mich googeln, also bin ich“ heißt die neue Botschaft. Ein Abgrund.

Meine Gedanken spinnen weiter: Apropos googeln und die vielen anderen neuen Anglizismen wie chatten, chillen, mailen usw., was sind das für dürre Wortschöpfungen im Vergleich zu dem schönen deutschen Tuwort „knödeln“!? Der Germanismus ist dem Anglizismus sein Tod. Auf geht's! Wir probieren es gleich aus: Alltogether now: Ich knödle, du knödelst, wir knödeln. Say it again: Ich knödle, du knödelst, wir knödeln. Wir knödeln?? Nein!! Wir sind Sänger. Sänger knödeln nicht. Sänger singen. Aber eine Chorprobe kann manchmal mehr sein als Singen. Das wollte ich gesagt haben.

So, und jetzt habe ich gewaltigen Hunger auf so was Rundes, Handgeformtes...

Günter Richter

Ökumenischer Seniorenadvent

Am 2. Dezember wollen wir von 15 bis 17 Uhr in der Ev. Kirche in Winningen wieder bei Kaffee und Plätzchen eine besinnliche Zeit miteinander verbringen. Die Feier wird auch in diesem Jahr vom Kinderchor und einer Flötengruppe musikalisch mit gestaltet. Eingeladen sind alle Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahre. In Winningen ist es üblich, dass die Ev. Frauenhilfe die Teilnehmerinnen und Teilnehmer persönlich einlädt. Dies ist in der Diaspora nicht möglich. Deshalb möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich unsere Gemeindeglieder aus der Diaspora einladen. Es wäre schön, wenn wir auch aus den anderen Orten unserer Gemeinde Gäste beim Seniorenadvent begrüßen könnten. Eine Fahrgelegenheit kann bei Bedarf gestellt werden. Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter der Tel. Nr. 02606/344 (von 9-12 Uhr) an.

Auf dem Weg zur Mitte – Familienzeit im Advent

Viele machen mit: Mädchen- und Jungengruppe, Mütter vom Krabbelgottesdienst und Menschen, die Musik machen. Wir laden herzlich an drei Donnerstagen im Advent Groß und Klein zu einer gemeinsamen Zeit in der Kirche ein. Wir wollen miteinander singen, beten und uns auf den Weg zur Mitte machen. Alle sind willkommen!

Donnerstag, 03. Dezember von 17.30 bis 18.00 Uhr
Donnerstag, 10. Dezember 17.30 bis 18.00 Uhr
Donnerstag, 17. Dezember 17.30 bis 18.00 Uhr

(Bild von einem Mandala dazustellen) – vielleicht auch als Ausmalbild

Musik im Advent

Die evangelische Kirchengemeinde freut sich, dass an drei Freitagabenden Musik auf den Advent einstimmt. Die Bandbreite ist groß: Von kleinen und großen Musikern der Musikschule Op den Camp hören wir; junge und traditionsreiche Chöre aus Winningen gestalten einen Abend und auch der Musikverein ist in diesem Jahr mit dabei. Vielen Dank an alle, die sich auf diese Konzerte vorbereiten. Kommen Sie zu Hauf!

04. Dezember Musikschule Op den Camp
11. Dezember Projektchor, Männergesangverein
Liedertafel und Kinderchor
18. Dezember Winzerkapelle Winningen

A Mulemba- Gottesdienst

Es ist schon zu einer Tradition geworden, am letzten Sonntag im Januar einen Gottesdienst zum Thema „A Mulemba“ zu gestalten. Seit vielen Jahren unterstützt die Ev. Kirchengemeinde Winningen mit der Klingelbeutelkollekte die Aktion von Pfarrerin Idalina Sitanela, die sich in Portugal um angolanische Flüchtlinge kümmert. Der zusätzlich in Winningen gegründete deutsche Verein „A Mulemba“ wird den Gottesdienst gestalten und freut sich über viele interessierte Besucher. Musikalisch wird er von dem kongole-sischen Trommler Michel Sanya Mutambala begleitet. Pfarrerin Sitanela wird im Januar erwartet und - wenn es klappt - den Gottesdienst mitgestalten.

Evangelische Frauenhilfe

Die evangelische Frauenhilfe trifft sich regelmäßig einmal im Monat donnerstags um 15 Uhr im Rathaus, August-Horch-Straße, Winningen.

Die Frauenhilfe trifft sich am
03. Dezember
07. Januar
04. Februar



Frauen-Bibel-Kreis

Der Frauen-Bibel-Kreis trifft sich regelmäßig einmal im Montag im Ev. Pfarrhaus, Kirchstr. 5. Neue Teilnehmerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Nähere Informationen, auch zu den nächsten Treffen, erhalten Sie bei Kornelia Kröber-Löwenstein, Tel. 02606/1944.

Neue Gemeindebriefausträgerin in Niederfell



Mit dem neuen Dialog übernehme ich in Niederfell die Austragung des Gemeindebriefes. Ich, das ist Irmgard Bauer, Jahrgang 1934, geboren in Beuthen, Oberschlesien. In meiner Kindheit habe ich alles erlebt, was Krieg und Nachkriegszeit ausgemacht haben. Nach unserer Flucht habe ich in Niedersachsen und später im Ruhrgebiet gewohnt, bis ich dann vor 5 Jahren in den Moselort Niederfell gezogen bin. Neben meinen vielen Interessen (Stricken und Kabarett) liegt mir vor allem der Gesang sehr am Herzen. Ich habe 55 Jahre lang in verschiedenen Chören gesungen; die letzten 5 Jahre im Ev. Kirchenchor Winnigen. Zu den Herausforderungen, die der Eintritt in den Gewinner Chor brachte, gehörte vor allem der Wechsel vom Sopran zur Altstimme. Besonders gefreut hat mich die herzliche Aufnahme im Chor.

Informationen aus dem Presbyterium

Gemeindebericht

Zur Vorlage bei der Kreissynode des Ev. Kirchenkreises Koblenz am 6./7. November wurde der Jahresbericht der Gemeinde beschlossen. Dieser zweiseitige Bericht informiert über die Schwerpunkte des Gemeindelebens; er kann von Interessierten im Pfarrbüro eingesehen werden.

Umweltnetzwerk

Einstimmig wurde der Beitritt zum Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel beschlossen, um so den Gedanken der Nachhaltigkeit und der Bewahrung der Schöpfung zu unterstützen. Weitere Infos dazu unter www.umweltnetzwerkkircherheinmosel.de.

Sicherheit

In der Kirche wurden verschiedene vom Sicherheitsbeauftragten des Kirchenkreises angeregte Arbeiten beauftragt, so wurden u. a. Handläufe an den vorderen Aufgängen zur Empore angebracht.

Gemeindezentrum

Das Baugenehmigungsverfahren für unser neues Gemeindezentrum ist auf gutem Wege: Der Ortsgemeinderat hat dem Vorhaben zugestimmt; die Pläne liegen nun der Kreisverwaltung zur Genehmigung vor. Auch der Kirchenkreis hat das Vorhaben positiv beschieden und es an die Landeskirche zur Genehmigung weitergeleitet.

Feiern Sie bald ein Ehejubiläum?

Dann möchten wir Ihnen für Ihre Planungen einen Hinweis geben: Kommen Sie doch zu uns in die Kirche und feiern mit uns einen Dank- und Segensgottesdienst anlässlich Ihres Jubiläums. Gehen Sie, wie vor 25, 50 oder 60 Jahren, in die Kirche und erbitten den Segen Gottes für Ihren weiteren gemeinsamen Lebensweg. Wenn dies für Sie in Frage kommt, melden Sie sich frühzeitig vor Ihrem Jubiläumstag im Pfarrbüro, damit Sie dort einen Termin abstimmen können. In einem Gespräch bereitet die Pfarrerin/der Pfarrer mit Ihnen diesen Festgottesdienst vor. Ich freue mich, wenn Sie sich dazu entschließen. Ihre Pfarrerin Iris Ney

Wichtige Adressen

Gemeindebüro (Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr)

Sekretärin Elke Borner
Kirchstr.5,
56333 Winnigen
Tel. 02606 / 344
Fax 02606 / 1360

eMail: pfarrbuero@winnigen.de
www.ev.kirche-winnigen.de

Vorsitzende des Presbyteriums

Cornelia Löwenstein
Bachstraße 77
56333 Winnigen
Tel. pr. 02606 / 675
Cornelia.Loewenstein@web.de

Pfarrerin Iris Ney

Kirchstr.5,
56333 Winnigen
Tel. 02606 / 961668
pfarrerin.ney@t-online.de

Pfarrer Michael Stoer

Langenau Str. 116
56070 Koblenz
Tel. 0261 / 983 6843
Michael.Stoer@ekir.de

Kinder- und Jugendbüro

Jugendleiter Kai Müller
Fährstr. 53,
56333 Winnigen
Tel. 02606 / 961000
jub-winnigen@web.de

Küster und Hausmeister Viktor Hochhalter

Dienst: Tel. 02606 / 9619228
und: Tel. 0152 / 02122684

Unser Geld hilft, Zukunft zu gestalten!

Wir freuen uns über die Dankschreiben und Fotos von zwei indonesischen Theologie-Studenten, die in diesem Sommer an der Theologischen Universität in Jakarta ihr Studium erfolgreich abgeschlossen haben. In bewegenden Worten, die von einer tiefen Gläubigkeit zeugen, danken sie der Gewinner Kirchengemeinde für die finanzielle Unterstützung ihres Studiums.



In Indonesien ist es üblich, dass die ganze Familie und Verwandtschaft das Studium, das mit recht hohen Gebühren belegt ist, finanziert und die

Studenten selber alle nur erdenklichen Möglichkeiten für Nebenverdienste nutzen.

Frau Fischer-Siregar, unsere Kontakt-Person in Jakarta, berichtet immer wieder wie verzweifelt die Studenten sind, die sich um Hilfe an sie wenden, weil alle anderen Geldquellen ausgeschöpft sind. Unsere Unterstützung bedeutet für sie die letzte Chance, die Abschlussemester und Examina ihres bisher erfolgreichen Studiums bezahlen zu können.

Frau Fischer-Siregar prüft und entscheidet sehr sorgfältig, wen wir unterstützen und wie hoch der jeweilige Betrag sein muss.

Diese jungen Menschen wählen das Theologie-Studium meist aus voller Überzeugung. Nach dem Abschluss haben sie keine festen Anstellungen mit geregeltm Einkommen zu erwarten, sondern werden überwiegend in kleine Gemeinden auf einer der vielen indonesischen Inseln weit weg von der Hauptstadt gesandt, wo die Gemeindeglieder für den Unterhalt ihres Pfarrers aufkommen müssen.

Wir hoffen, dass wir durch die Beerdigungskollekten und Spenden aus unserer Gemeinde weiterhin jungen Menschen in Indonesien helfen können auf dem Weg in einen für sie und andere lebenswichtigen Beruf.

Ulrike Haberkamm

Tonnenweise Geld

Tonnenweise Geld: Wer möchte das nicht ? Uwe Seils von der Schulstiftung der Evangelischen Kirche im Rheinland, hat diesen Traum verwirklicht. Es geht aber leider nicht um Euros, sondern um Restdevisen aus dem Ausland, DM oder alte nicht mehr gültige Münzen und Banknoten. Seils hat ein ungewöhnliches Ehrenamt: Er sammelt jede Art von Münzen, Scheinen und das vom Urlaub übriggebliebene Kleingeld, das keine Bank mehr zurücknimmt. Das Geld wird von Menschen mit einer Behinderung sortiert, deren Arbeitsplatz damit gesichert werden kann. Anschließend wird es an Urlauber, die in das entsprechende Land fahren oder an Münzsammler verkauft.

Der Reinerlös geht an die Schulstiftung der Ev. Kirche im Rheinland, die damit hilft die Erhaltung unserer landeskirchlichen Schulen auch in finanziell schwierigen Zeiten sicher zu stellen und den evangelisch-christlichen Charakter unserer Schulen zu fördern. Wer übrig behaltene Urlaubsmünzen oder Geldscheine spenden möchte oder auf dem Dachboden noch eine Zigarrenkiste mit alten Münzen findet, kann sich an Seils wenden. Er ist zu erreichen unter der Rufnummer 0211/4562-642, uwe.seils@ekir-lka.de. Selbstverständlich kann auch direkt - in Euro - auf das Konto 50 30 10 der Schulstiftung bei der KD-Bank, BLZ 350 601 90 gespendet werden.

www.kinderfreizeit-texel.de
Kinderfreizeit des Evang. Kinder- und Jugendbüros Winningen

Startseite | Neues Startbild laden

Herzlich Willkommen zur Texel-Kinderfreizeit
des Evang. Kinder- und Jugendbüros Winningen.

2005 - Fluch der Nordsee

Countdown bis zur Abfahrt nach Texel 2010:
284 Tage 18 Stunden 48 Minuten 22 Sekunden

Wir fahren vom 28.07. bis 06.08.2010 !
Mehr Infos unter "Aktuelles".

Uhrzeit
Freitag
16. Oktober

De Koog
Vorhersage für Fr, 16.10.2009

sonnig
Temp.: 10/13°C
Niederschl.?: 35%
Wind: 53km/h N
[Weitere Werte](#)

[einfach-billig-buchen](#)

mehr Wetter? [wetter.com](#)

zum Tagebuch

Besucher:
Heute: 1
Gestern: 2
Gesamt: 120
Online: 1

www.kinderfreizeit-texel.de

Texel-Freizeit mit eigener Homepage!

Unsere alljährliche Freizeit für 8- bis 12-Jährige auf die niederländische Insel Texel erfreut sich seit Jahren einer großen Beliebtheit. Um den Eltern die Trennung von ihren Kindern etwas zu erleichtern und eine Möglichkeit zur Kommunikation zu bieten, haben wir nun extra für diese Freizeit eine eigene Homepage ins Netz gestellt. Unter www.kinderfreizeit-texel.de findet man ab sofort alles rund um die Freizeit mit vielen Infos zum Haus, zur Insel, einer Fotogalerie u.v.m.

Gerne nehmen wir auch schon Anmeldungen für die Fahrt im Sommer 2010 entgegen. Wir fahren vom 28. Juli bis 06. August auf die Insel, die Teilnahme-Gebühr beträgt 280,- Euro. Weitere Infos geben wir gerne telefonisch unter 02606-96100 oder per Email: jub-winnigen@web.de.

Winninger Abenteuertag

Sa., 05.12.2009
August-Horch-Halle, Winningen

KLETTERSTEIG
BURNABRÜCKE
SPINNENNETZ
UNTERWASSERHÖHLE (Abenteuerparcours)

und vieles mehr..!

Zeiten:
6- bis 10-Jährige
von 9.30 - 12.30 Uhr
11- bis 17-Jährige
von 14.00 - 17.00 Uhr

Mitbringen solltet ihr:
Hallenschuhe, Sportkleidung,
Mut, Spaß am Spiel

Eine Gemeinschaftsaktion der Sportjugend Rheinland, des WTJ, der Feuerwehr, und des Evang. Kinder- und Jugendbüros Winningen mit Unterstützung der Ortsgemeinde Winningen

Neues Angebot: Erlebnisnachmittage

Mal wieder haben wir eine neue Idee und sind gespannt darauf wie sie ankommt. Im Abstand von ca. 6 Wochen wird es freitags Erlebnis-Nachmittage mit ganz unterschiedlichen Schwerpunkten geben. Man kann sich jetzt schon zu allen oder einzelnen Nachmittagen anmelden (Tel.: 02606-961000, Email: jub-winningen@web.de) und sich auf einen abwechslungsreichen Start in das Wochenende freuen. Teilnehmen können jeweils 20 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren.

Im Einzelnen haben wir bisher folgende Termine geplant:

22. Januar 2010, 15 bis 19 Uhr: Schwimmnachmittag im Freizeitbad Tauris in Mülheim-Kärlich [Kosten pro Kind: 5,- Euro; Es dürfen nur Kinder mit abgelegter Seepferdchen-Prüfung teilnehmen!]

05. März 2010, 15 bis 19 Uhr: Erlebnis-Wanderung rund um Winningen [Kosten: keine] Sollten wir auf dieses Angebot eine gute Resonanz erhalten werden wir im nächsten DIALOG weitere Termine veröffentlichen!



Jugendfreizeit 2010 Slowenien und Kroatien

Nach dem großen Erfolg im Sommer 2009 werden wir im nächsten Sommer wieder nach Slowenien und Kroatien fahren. Diese Fahrt findet erneut in Kooperation mit der Evangelischen Jugend Vallendar statt. Weitere Infos sowie Anmeldungen bekommt man unter www.jub-winningen.de, nach einem Anruf unter 02606-961000 oder nach einer Email an jub-winningen@web.de.

Das neue Konfi-Projekt stellt sich vor: Der Eine-Welt-Kiosk!

Mit diesem Projekt wollen wir in der Arbeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Gemeinde einen neuen Weg gehen. Die jungen Menschen sollen sich mit dem Thema Eine Welt auseinander setzen und gleichzeitig erleben, wie Fairer Handel funktioniert. Das "Lernen durch Tun" steht hier im Mittelpunkt.

So haben wir an einem Konfi-Samstag Grundlagen erarbeitet und anschaulich gemacht, wie Fairer Handel die Welt verändern kann. Und das es nach wie vor notwendig ist an einer Veränderung der Welt zu arbeiten.

Aus der Gruppe heraus haben sich einige gefunden, die gemeinsam den Kiosk betreiben und für die anderen Konfis Vorarbeit leisten. Was das bedeutet haben wir in unserem INFO-KASTEN auf dieser Seite zusammengestellt. Außerdem finden Sie am Ende dieser Seite auch unsere Öffnungszeiten. Wir freuen uns auf Ihren Einkauf!

Aus dem Sortiment: Faire Adventszeit

Advents-
kalender

nur 3,00 € !!!!

Schoko-Nikolaus
Vollmilch 10 cm

nur 0,90 € !!!!

Öffnungszeiten des Eine-Welt-Kiosk

Der Eine-Welt-Kiosk ist nach jedem Gottesdienst geöffnet. Die Termine unserer Gottesdienste finden Sie auf der letzten Seite im DIALOG. Außerdem werden wir auch bei weiteren Veranstaltungen Produkte aus dem Fairen Handel anbieten, achten Sie also auch auf unsere Werbung außerhalb des DIALOGS...

INFO-BOX: Die Kiosk-AG stellt sich vor!

Wir, die Kiosk-AG, haben uns aus dem Kreis der Konfis gefunden und betreiben den Eine-Welt-Kiosk und somit den Verkauf der fair gehandelten Produkte. Wir, das sind Lars Engelmann, Tim Klewin, Karolin Lüpke, Lucie Männicke und Alexander Schüller. Ab sofort sorgen wir für Werbung, Verkauf, Nachbestellungen usw. Und natürlich lassen wir uns auch "Sonderaktionen" einfallen...

Lassen Sie sich also überraschen und unterstützen Sie uns und unsere Idee mit Ihren Einkäufen...